

au 's Meta so böös sei mit em. Er hät ja nu welle lustig mache mit dem Bäbéli, wo-n-am Bode glege-n-ist.

'S Meta ist zur Muetter 'gange-n-und hät ere sis arm Bäbéli 'zeiget und gsait: „Dä böös, böös Purzel, jeh will i gar nie meh mit em Mütterlis mache!“ Do sait d'Muetter: „Jä Metali, wo häst du dänn dis Bäbéli ane gleit, wo-n-ich der grüeft ha?“ Und 's Ghindli sait: „Uf de Bode!“ „Jä so,“ hät druf d'Muetter gsait, „jeh glaub i wol, de Purzel heb's verwütscht, dä ist ja gar nüd gschuld a dere Gschicht. Hett'st du dis Bäbi besser verforget.“ Do hät 's Meta gseh, daß es selber gschuld sei und es ist em recht leid gsi, daß es so böös gsi sei mit dem Purzel und es hät en weidli gholt und dä ist vor Freud am Ghindli ufegumpet. Aber 's Meta hät glich nüd möge mit em goope. Wenn es sis Bäbi aglueget hät, sind em amel wieder d'Tränli i d'Augen cho, und es ist na de ganz Abig trurig gsi, wege sim arme Bäbi. Ja, bis es igschlase-n-ist, hät's na 'briegget.

Und am andere Morge, wo's verwachtet ist, ist em z'erst wieder sis Bäbi in Sinn cho, und 's hät gar nüd chönne-n- eso fröhli wie lust amel ufftah.

Wo 's gwäsche-n-und gstrehlet und agleit gsi ist, hät d' Muetter gsait: „Gang säg jeh dem Vater guete Tag, er ist scho bim Kafi.“ Wo 's Ghindli i d'Stude chunnt, was gseht's uf em Tisch a sim Plätzli? Es Bäbéli, ganz neu und schön, wie-n- amel 's ander gsi ist, wo de Purzel verchrahet hät.

„Nei, wie schön, ghört das mi?“ hät 's Meta gfraget. Und de Vater und d'Muetter händ gsait: „Ja, das ghört di, mir schenked dir's, wil hüt din Geburtstag ist.“

Do hät's Meta e grossi Freud gha und 's hät sis neu Bäbi is Ämli ine 'ruft und gsait: „Das leg i aber nüd an Bode!“

20. De Franz und sis Geißböckli.

(Nach Wiedemann.)

De Franz hät e herzigs Geißböckli gha, eso es lustigs Tierli. Mit dem hät er amel chönne goope-n-und Fangis mache-n- und 's Geißböckli ist em überal hi nahe glosse.